

17. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Christopher Lauer (PIRATEN)

vom 14. Juni 2012 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 26. Juni 2012) und **Antwort**

Einsatz alternativer Ermittlungsmethoden bei der Berliner Polizei zur Aufklärung von Straftaten?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

1. Laut Ermittlungsakten, die dem Bundestags-Untersuchungsausschuss zu den NSU-Morden vorliegen, soll die Hamburger Polizei zur Aufklärung eines Mordes aus der NSU-Serie auf alternative Ermittlungsmethoden zurückgegriffen haben. So soll es zum Einsatz eines sogenannten „Mediums“ gekommen sein. Ist es im Land Berlin auch schon zur Anwendung solcher oder ähnlicher Ermittlungsmethoden gekommen?

a) Wenn ja, welche Sachverhalte lagen den Ermittlungen zugrunde und welche konkreten Ermittlungsmethoden kamen jeweils zum Einsatz?

b) Wenn ja, mit welchem Erfolg wurden sie angewandt und welche Kosten wurden dadurch jeweils verursacht?

Zu 1.: Nein.

Zu 1a. und 1 b.: Entfällt.

2. Welche Kosten entstehen durch die Beantwortung dieser Kleinen Anfrage?

Zu 2.: Die Benennung der durch die Bearbeitung dieser Kleinen Anfrage entstehenden Kosten ist nicht möglich. Sie würde eine an den quantitativen wie qualitativen Faktoren orientierte Einzelfallprüfung erfordern, welche für sich genommen bereits mehr Kosten verursachen könnte als die eigentliche Beantwortung der inhaltlichen Fragestellungen.

3. Aufgrund welcher Datensätze bzw. Unterlagen wurden vorstehende Fragen beantwortet und inwieweit wäre es möglich, diese (ggf. in aufbereiteter Form) auf dem Berliner Open-Data-Portal einzustellen und fortlaufend zu aktualisieren?

Zu 3.: Zur Beantwortung dieser Kleinen Anfrage bedurfte es keiner Hinzuziehung von Datensätzen oder Unterlagen.

Berlin, den 26. Juli 2012

Frank Henkel
Senator für Inneres und Sport

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 30. August 2012)